

Durchschleusen zum Kenntnis an die Schweizerische Gesandtschaft
in Berlin.



SCHWEIZERISCHES GENERALKONSULAT
IN WIEN

En circulation

WIEN III,
Prinz Eugenstrasse 9a
Telephon Nr. B 52-0-76

den 5. September 1944. *1944*

Aktenzeichen

POLITISCHES DEPARTEMENT
- 7. SEP. 1944 098881
REF. A. 21. 21. A. / *Wien*

8. 9. 44
P. G.
vertraulich!

Herr Minister,

*Referat
15. 9. 44 / Hg*

Es wird gebeten: Anfragen das Rückporto beizufügen.
Unsere Aktenzeichen zu wiederholen.

Die Lage in Wien erscheint äusserlich noch ruhig, doch lässt sich nicht verkennen, dass sich der Bevölkerung im Geheimen eine von Tag zu Tag steigende Nervosität bemächtigt. Allgemein verbreitet ist die Furcht vor den Russen und es mehren sich täglich auf dem Generalkonsulat Besucher aller Art, die versuchen möchten, auf die eine oder andere Weise in die Schweiz zu gelangen. Auch in den Kreisen der hohen Parteiführer scheint eine gewisse Unruhe eingetreten zu sein. Wie mir von verschiedenen sehr glaubwürdigen Seiten berichtet wird, sollen sich zahlreiche prominente Persönlichkeiten, die zum Teil das goldene Parteiabzeichen tragen, insbesondere an Rechtsanwälte wenden, mit dem Ersuchen, ihnen entweder zur Ausreise nach der Schweiz oder wenigstens zu einem stillen Refugium auf dem Lande zu verhelfen.

Von den Ereignissen in der Slowakei hört man hier offiziell so gut wie gar nichts. Einzig der Aufruf Tisos wurde bis jetzt in der Presse veröffentlicht. Ich versuchte vor zwei Tagen mit dem Generalkonsulat in Bratislava telephonisch in Fühlung zu treten, jedoch wurde mir geantwortet, dass die Verbindung nicht hergestellt werden könne. Bratislava muss offenbar abgeschlossen sein, da

An die Abteilung für Auswärtiges des
Eidgenössischen Politischen Departementes,

B e r n .



b.w.

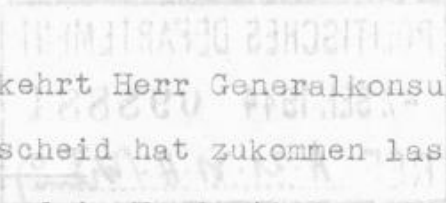
Botenamt der Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin



SCHWEIZERISCHES GENERALKONSULAT IN WIEN

WIEN III, Franzensring 10, 1040 Wien, Telefon Nr. 8 20-20

den 2. September 1944



auch umgekehrt Herr Generalkonsul Grässli mir bis jetzt keinen Bescheid hat zukommen lassen.

Hand in Hand mit der allgemeinen Nervosität geht auch eine stets weiter um sich greifende Welle von Verhaftungen. Auch vor hochgestellten Persönlichkeiten wie der Prinzessin von Bragança und ihrer Schwester macht die Gestapo nicht halt. Ferner sind eine Reihe Grossindustrieller, angesehene Rechtsanwälte und auch Aerzte in Haft genommen worden. Dass auch Schweizerbürger arretiert worden sind habe ich Ihnen bereits mit Kopie meines Schreibens an die Schweizerische Gesandtschaft in Berlin vom 30. August betreffend den Fall Abegg mitgeteilt.

Es ist zu befürchten, dass diese Massnahmen immer radikalere Formen annehmen werden.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

L. L. Niefenauer

Von den Ereignissen in der Slowakei hört man hier offiziell so gut wie gar nichts. Einzige der Kultur Tisza wurde die jetzt in der Presse veröffentlicht. Ich verabsichere vor zwei Tagen mit dem Generalkonsulat in Bratislava telefonisch in Verbindung zu treten, jedoch wurde mir geantwortet, dass die Verbindung nicht hergestellt werden könne. Bratislava muss offenbar abgeschlossen sein, da

An die Abteilung für Auswärtiges des

Ministeriums des Politischen Departements